

# Guter Grund

## Soziale Verantwortung festgeschrieben

Wenn der Betriebsrat von einer Übereinkunft als Meilenstein spricht und davon, einen „Benchmark“ geschaffen zu haben, dann erwartet man auf Arbeitgeberseite eigentlich eher lange Gesichter. Weit gefehlt. Auch Cheri Alexander, Vizepräsidentin Personal von GME strahlte, als sie die Vereinbarung über Grundsätze sozialer Verantwortung unterzeichnete.

### „Code of Conduct“

Rüsselsheim (jh). Zusammen mit dem Europäischen Arbeitnehmerforum hat General Motors Europa sich auf eine Vereinbarung über die Grundsätze sozialer Verantwortung geeinigt. Das in Rüsselsheim unterzeichnete Abkommen soll wirtschaftliche, umweltpolitische und soziale Ziele in die langfristige strategische Planung, aber auch in tägliche Entscheidungen integrieren.

Das Abkommen steht im Einklang mit den von der General Motors Corporation im Mai 1999

### Die europaweite Vereinbarung hat das Zeug zum Benchmark

in der ganzen GM-Gruppe eingeführten „Global Sullivan Principles“. Diese Grundlagen waren von Reverend Leon H. Sullivan, einem ehemaligen GM-Verwaltungsratsmitglied, verfasst worden. Bis heute haben sich weltweit mehr als 200 Firmen aller Branchen zu diesen Grundlagen verpflichtet.

Cheri Alexander sagte über die Vereinbarung: „Respektvolle Zusammenarbeit ist ein zentraler Aspekt der Unternehmenskultur von General Motors Europa. Unsere Grundlagen beinhalten Chancengleichheit, Toleranz

und Fairness im gegenseitigen Umgang. Wir wenden diese Grundlagen seit vielen Jahren an und werden dies auch in Zukunft tun. Mit der jetzt unterzeichneten Vereinbarung wollen wir demonstrieren, wie wichtig uns das Thema ist.“



Unterzeichneten den „Code of Conduct“: Holger Kimmes, Cheri Alexander, Klaus Franz und Dr. Thomas Klebe (v.l.)

Das unterstrich auch Opel-Betriebsratschef und Vorsitzender des Europäischen Arbeitnehmerforums, Klaus Franz: „Wenn ein so bedeutendes Unternehmen wie GME sich zur Einhaltung sozialer Grundrechte bei sich und seinen Ge-

schäftspartnern verpflichtet, so ist dies ein Meilenstein auf dem Weg zur sozialen Gestaltung der Globalisierung; dies wird für eine Vielzahl von weiteren Unternehmen beispielhaft sein.“

Wie wichtig ein solcher Vertrag sei und welches Vorbildpo-

tenzial er habe, zeige sich allein daran, dass mittlerweile weltweit jeder fünfte Arbeitnehmer bei einem multinationalen Unternehmen beschäftigt sei, so Dr. Thomas Klebe, Beauftragter des Europäischen Gewerkschaftsbundes und der IG Metall. ■

## General Motors Europe und das Europäische Arbeitnehmerforum vereinbaren Grundsätze sozialer Verantwortung

### ■ Präambel

Nachhaltige Entwicklung bedeutet für uns die Verpflichtung, ökonomische, umweltpolitische und soziale Ziele sowohl in unsere langfristige strategische Planung, als auch in unsere täglichen Entscheidungen zu integrieren.

Wir, General Motors Europe (GME) und sein Europäisches Arbeitnehmerforum (EEF) - als Teil der General Motors Corporation - sind der Überzeugung, dass die Produkte, die wir herstellen, die Dienstleistungen, die wir anbieten und die Art, wie wir miteinander arbeiten, für unser Ansehen und unsere Anerkennung entscheidend sind.

Wir von General Motors Europe wollen unser herausragendes europäisches Mitarbeiternetz mit seinen Visionen, Werten und Fähigkeiten nutzen, um uns dem internationalen Wettbewerb zu stellen, die Umwelt zu schützen und die Gemeinschaften, in denen wir vertreten sind, zu stärken.

In dieser Überzeugung legen wir gemeinsam die folgenden Grundregeln verbindlich fest. Diese Grundregeln basieren auf der Anerkennung der „Global Sullivan Principles“ sowie der General Motors Richtlinien „Winning with Integrity“. Auf Basis unserer Integrität werden wir Grenzen, sowie Sprach- und Kulturgrenzen überwinden.

Ziel der „Global Sullivan Principles“ ist es, ökonomische, soziale und politische Gerechtigkeit zu fördern, Menschenrechte zu wahren und Chancengleichheit für alle Beschäftigten zu erreichen.

Ein wesentlicher Aspekt der Unternehmenskultur von General Motors Europe ist die respektvolle Zusammenarbeit. Zu unseren Grundsätzen gehören Chancengleichheit, Toleranz und Fairness im Umgang miteinander. Diese Grundsätze werden von uns seit vielen Jahren und in Zukunft praktiziert.

Um unserer gesellschaftlicher Verantwortung gerecht zu werden, wenden wir diese Grundsätze beständig und einheitlich an. Es ist unser gemeinsames Ziel, diese Grundsätze in der gesamten Organisation umzusetzen.

### ■ Menschenrechte

Wir unterstützen die allgemeinen Menschenrechte, insbesondere die unserer Beschäftigten, der Kommunen in denen wir arbeiten, und der Geschäftspartner, mit denen wir zusammenarbeiten.

### ■ Chancengleichheit

Wir fördern die Chancengleichheit für unsere Beschäftigten ungeachtet ihrer Hautfarbe, Rasse, Geschlecht, Alter, Nationalität, sozialer Herkunft, Behinderung, sexueller Orientierung und politischer oder religiöser Überzeugungen. Wir sehen in der Chancengleichheit einen Grundsatz, der unseren Respekt verdient und dessen Einhaltung wir daher sicherstellen werden.

In allen Ländern, in denen wir tätig sind, respektieren wir auch den Grundsatz gleichen Lohns für gleichwertige Arbeit, unabhängig etwa vom Geschlecht.

Wir streben Integration statt Ausgrenzung und Toleranz statt Zurückweisung an.

### ■ Integration von Behinderten

Für uns sind Behinderte gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft und des Geschäftslebens. Ihre Förderung und Integration in die Organisation, ihre Gleichbehandlung und die respektvolle Zusammenarbeit untereinander sind wesentliche Grundsätze der Unternehmenskultur bei GME.

### ■ Freiwillige Beschäftigung

Wir lehnen jede Art der Zwangsarbeit ab und respektieren den Grundsatz der freiwilligen Beschäftigung.

### ■ Rechte der Kinder

Wir werden keine Kinderarbeit dulden und respektieren die Rechte der Kinder.

### ■ Faire Behandlung

Wir tolerieren keine inakzeptable Behandlung von Arbeitskräften, wie etwa physische Bestrafung von Mitarbeiter/innen, Missbrauch von Frauen, unfreiwillige Arbeit oder andere Formen des Missbrauchs. Verhalten, das als Einschüchterung, Mobbing oder feindliches Arbeitsklima ausgelegt werden kann, wird nicht akzeptiert.

### ■ Beziehungen zu Beschäftigten, Gewerkschaften und Belegschaftsvertretungen

Wir respektieren das Recht auf Kollektivverhandlungen (Tarifverhandlungen) und erkennen das Prinzip der Vereinigungsfreiheit der Beschäftigten an.

Beschäftigte werden infolge ihrer Mitgliedschaft in Arbeitnehmerorganisationen oder Gewerkschaften weder bevorzugt noch benachteiligt. Wir möchten mit unseren Partnern in einer Atmosphäre des wechselseitigen Vertrauens und Respekts zusammenarbeiten und Lösungen finden, die eine langfristige konstruktive Zusammenarbeit ermöglichen.

### ■ Entlohnung

Wir vergüten unsere Beschäftigten, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich weiterentwickeln zu können. Sie haben somit die Chance, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Löhne, Gehälter, Sozialleistungen, Arbeitszeiten und regelmäßiger bezahlter Urlaub sind fair und konsistent und entsprechen den nationalen oder lokalen gesetzlichen Standards, Bestimmungen oder entsprechenden Vereinbarungen.

### ■ Qualifikation

Wir anerkennen und unterstützen Qualifikationsmaßnahmen unserer Beschäftigten, die es ihnen ermöglichen, Fertigkeiten und Kenntnisse zu erwerben, ihr berufliches und fachliches Wissen zu erweitern und zu vertiefen. In Einklang mit unseren Geschäftszielen und um unsere globale Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten, hat für uns die Aus- und Weiterbildung einen hohen Stellenwert.

### ■ Gesundheit und Arbeitssicherheit

Die Sicherheit unserer Beschäftigten hat für uns höchste Priorität.

Wir gewährleisten Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen am Arbeitsplatz, die nicht unter dem national gesetzlich vorgeschriebenen liegen. Wir streben an, Maßstab in der Automobilindustrie zu sein. Wir glauben, dass sich alle Unfälle vorbeugend vermeiden lassen. Wir sorgen durch proaktive Prozesse und Systeme dafür, dass unseren Beschäftigten sichere und ergonomische Arbeitsplätze, bei Vermeidung der bekannten Risiken, zur Verfügung stehen.

### ■ Umwelt

Wir blicken auf ein langjähriges Engagement zur Bewahrung und zum Schutz der Umwelt zurück. Darüber hinaus bemühen wir uns, die Lebensbedingungen an unseren Standorten weiter zu verbessern.

Unsere Umweltrichtlinien spiegeln die Verantwortung für die Umwelt wieder und sind die Grundlage zahlreicher Initiativen, die unternehmensweit bei General Motors Europe durchgeführt werden.

### ■ Kommunen und Regierungen

Wir arbeiten gemeinsam mit den Staaten und Kommunen, in denen wir vertreten sind, an einer Verbesserung der Lebensqualität dieser Gemeinschaften. Das EEF ist stolz auf seine gemeinsamen karitativen Initiativen und wird auch weiterhin derartige soziale Aktivitäten unterstützen.

### ■ Fairer Wettbewerb

Wir fördern den fairen Wettbewerb und respektieren Eigentumsrechte einschließlich geistigen Eigentums und werden keine Bestechungsgelder anbieten, zahlen oder akzeptieren.

### ■ Geschäftspartner

Wir werden unsere Geschäftspartner dazu anhalten, diese Grundsätze anzuwenden und sehen darin eine gute Grundlage für dauerhafte und erfolgreiche Geschäftsbeziehungen. Sie werden alle gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften im Zusammenhang mit Löhnen, Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen, Diskriminierung und Arbeits- und Gesundheitsschutz einhalten.

Die Vertragspartner von GME erklären ausdrücklich, keine Zwangsarbeit oder unfreiwillige Arbeit für die von GME in Auftrag gegebenen Arbeiten oder Dienstleistungen einzusetzen.

### ■ Verpflichtung

Das gemeinsame Anerkennen dieser Grundsätze und Richtlinien beginnt mit offener und transparenter Kommunikation mit allen unseren Beschäftigten.

Alle unsere Mitarbeiter sind verpflichtet, den in diesem Dokument beschriebenen Grundsätzen zu folgen.

Die internen Prüfungen des GME „Internal Control Audits“, die auf lokaler Ebene jährlich durchgeführt werden, dienen der Sicherstellung und Einhaltung dieser Grundsätze. Informationen über die Einhaltung der Grundsätze und über den jeweiligen Status dieser Vereinbarung werden regelmäßig beim jährlichen Treffen des EEF's ausgetauscht und falls notwendig diskutiert.

Alle Beschäftigten haben das Recht, Fragen im Zusammenhang mit diesen Grundsätzen anzusprechen. Ihnen entstehen daraus keinerlei Nachteile.